



Nr. 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 24. November 1906.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Tragerei. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Tragerei. f. d. Orts- u. Nachbarortsverfehr 1 M., f. d. sonst. Verfehr M. 1.10, Beisatz 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die

Anmeldung von Veränderungen, welche eine Berichtigung des Grund-, Gebäude- und Gewerbekatasters bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg. Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg. Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des R. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen Grundeigentümer (und Gefälleberechtigten), sowie Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gebäuden oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatalogs zur Folge hat, aufgefordert, hiervon bis **31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum **15. Januar f. J.** bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den Gewerbetreibenden etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

I. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen gemäß Artikel 70, 71 und 72 des Gesetzes vom 28. April 1873 (Reg. Bl. von 1903 S. 344):

- a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1-4 des obengenannten Gesetzes) oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem andern Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- b) wenn ein ertragsfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- c) wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Verlandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Zinsel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird ganz oder teilweise ertragsfähig wird;
- d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aedern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufheben einer solchen Verwendung;
- f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingetragenes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
- h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Kataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Gesetzes:

- a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedrigergerissen worden ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
- b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen bauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5-7 des Ges.), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
- d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschängte Hofraute in Befall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
- e) wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuerzugehörigen Flächen vergrößert worden ist;
- f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:

- a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Calw, 21. November 1906.

R. Bezirkssteueramt.
Doelter.

An die Ortsbehörden.

Am Freitag, 30. November, nachmittags 2 Uhr findet im Badischen Hof in Calw ein Vortrag mit praktischen Vorführungen über **Verwertung und Konservierung von Obst und Gemüse, über Pflücken, Sortieren und Verpacken des Obstes** statt.

Hierauf wollen die Gemeindebauwärtler aufmerksam gemacht und ihnen aus der Gemeindekasse ein entsprechendes Tagelohn zum Besuch des Vortrags ausgesetzt werden.

Calw, 22. November 1906.

R. Oberamt.
Doelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 23. Nov. Gestern nachmittags fiel im neuen Weg ein 2½ Jahre altes Söhnlein des Zugführers Bözels 3 Stockwerke hoch auf das Zementpflaster herab. Das Kind trug wunderbarer Weise keinen weiteren Schaden davon. Der Unfall geschah während einer kurzen Abwesenheit der Mutter.

* Calw 22. Nov. Ein verdienstvoller Beamter und hochgeachteter Mitbürger ist heute unerwartet schnell aus dem Leben geschieden. Ein Schlaganfall hat dem Wirken und der Tätigkeit des

ersten Beamten beim Amtsgericht, dem Herrn Oberamtsrichter Fischer, ein jähes Ende bereitet. Der Verstorbene war durch seine berufliche Stellung, die er 20 Jahre hier inne hatte, sowohl in der Stadt als im Bezirk sehr bekannt. Er gewann sich durch sein humanes und leutseliges Wesen, durch seinen geraden, offenen Sinn und durch seinen aufrichtigen Charakter die Achtung und Wertschätzung aller, die mit ihm verkehrten. Im Umgang mit der Bürgerschaft erhielt er sich einen praktischen, freien Blick und ein behutsam abwägendes, gerechtes Urteil. Der Familie, die durch den Tod des erst 49jährigen Mannes in tiefe Trauer versetzt wird, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

* Gchingen 22. Nov. Die Gemeindepflege verkaufte an Händler Luz von Bietenheim einen Farren zum Schlachten im Gewicht von 728 kg, zum Preis von 83 M per Doppelzentner.

Neuenbürg 22. Nov. Wegen Verhaftung eines Nachtruhestörers kam es vor dem Rathaus zu einem Aufruhr und in der Folge zu tumultuariösen Szenen. Die Polizei mußte den Gefangenen wieder herausgeben, da mit Anzünden des Rathauses gedroht wurde. Jetzt wird sich das Verlangen der Räubersführer, vor den Staatsanwalt zu kommen, von selbst erfüllen.

Arnbach OA. Neuenbürg 22. Nov. In kurzer Zeit sind hier jetzt 17 Gebäude und Scheunen abgebrannt. Es heißt, der Ortsvorsteher habe einen Drohbrief erhalten, daß solange keine Ruhe herrschen soll, bis der ganze Ort abgebrannt sei.

Bom Enztal 22. Nov. Auch im oberen Enztal macht sich im Schweinefleischpreis ein starker Preisrückgang bemerkbar. Auf dem letzten Markt in Neuenbürg blieb bei starker Zufuhr ein großer Teil unverkauft. Milchschweine kosteten nur noch 12-20 M, Käufer 45-90 M pro Paar. — Auch vom badischen Oberlande wird ein starker Preisrückgang bei Schweinen gemeldet, während Rindvieh zu den alten Preisen verkauft wurde.

Stuttgart 22. Nov. Heute früh gegen 1/3 Uhr hat der Wirt z. „Schatten“, Karl Jech, Leonhardstr. 1 hier, seine Frau, mit der er seit geraumer Zeit in Unfrieden lebt, nach vorausgegangenem heftigem Wortwechsel in den Hals geschossen. Die Frau wurde alsbald ins Ratharinenhospital verbracht, wo sie inzwischen gestorben ist. Jech war bei Begehung der Tat stark betrunken. Der Täter ist verhaftet.

Tübingen 22. Nov. Der Zimmermann Egeler von Deschelbrunn suchte sich im Gefängnis an einer Schnur zu erhängen. Die Vorgänge in der Zelle wurden aber durch das Guckloch vom Gefängniswärter beobachtet, Egeler wurde abgeschnitten und wieder ins Leben zurückgerufen. Der Lebensmüde hatte sich wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu verantworten.

Heidenheim 21. Nov. Seit 14 Tagen hält sich im nahen Schnaitheim eine weltberühmte, mit übernatürlichen Geistesgaben (?) ausgestattete Somnambule, Frau M. Barbet,

auf und hält in einem gemieteten Lokale angeblich völlig unentgeltliche Konsultationen ab. Nach der Zeitungsannonce teilt dieselbe jedermann lediglich nach Handschrift und Geburtsdatum die Vergangenheit mit und deutet hernach der Zukunft Geschick. Der Zulauf aus der Umgebung ist ein derartig großer, daß man sich fragen muß, wie ist es möglich, daß Aberglaube und Torheit in unserer aufgeklärten Zeit noch diese Rolle spielen? und warum wird soviel Geld für eine derartige Sache weggeworfen, denn unentgeltlich sind die Konsultationen keineswegs, weßhalb die Behörden sich bereits mit der Angelegenheit befassen.

Ulm 21. Nov. Der gestrige Viehmarkt wies die mäßige Zufuhr von 111 Stück auf. Da die Preise ziemlich hoch waren, wurden nur etwa 60 Stück verkauft. Dabei wurde bezahlt für Ochsen und Stiere 200—330 M, Färren 160 bis 460 M, Kühe 175—500 M, Kälber 160 bis 400 M, Böckchen 150—250 M und Kälber 40—70 M. Der Gesamtumsatz betrug 13 673 M. Der nächste Markt findet am 18. Dezember statt.

Ulm 22. Nov. Der 22 Jahre alte Unteroffizier Wilh. Beyerbach der 2. Patterie des Feldart.-Reg. 49, aus Urach gebürtig, hatte in der Nacht vom 18. auf 19. Nov. bis 2 Uhr früh Urlaub, ist aber bis jetzt zu seinem Truppenteil nicht zurückgekehrt. Er wird deshalb vom Militärgericht fleißig verfolgt.

Ulm 22. Nov. Eine Bluttat spielte sich gestern Abend im Döhrn der Wirtschaft zum Pfluggarten ab. Die Kellnerin Anna Luz gab einem neu gekommenen Gast die Hand, als der Schlossergeselle Franz Haupt aus Erbach mit gezücktem Messer auf sie losging und ihr einen Stich beibrachte, der das Herz traf und den sofortigen Tod der Kellnerin zur Folge hatte. Der Tat scheint eine Auseinandersetzung vorausgegangen zu sein, da der Angreifer das lange Messer, ein Tranchiermesser, schon bereit gehalten haben mußte. Hoffentlich gelingt es, den Durschen der das Weite gewann, habhaft zu werden.

Friedrichshafen 20. Nov. Wie man dem „Schw. Boten“ berichtet, hat dem Grafen Zeppelin ein Berliner Konsortium, das sich die Förderung der Luftschiffahrt zur Aufgabe gesetzt hat, 100 000 M zur Verfügung gestellt. Zeppelin ist hiedurch in die Lage versetzt, die Erbauung einer schwimmenden Vorkontrollen in der Fischbachbucht in Angriff zu nehmen. Dieselbe soll es leichter machen, das Luftschiff flussaufwärts zu bringen, um von da den Aufstieg zu beginnen. Die alte, feststehende Vorkontrollen bleibt stehen.

Baden-Baden 21. Nov. Im Hause Langstraße 52 ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Zwei am Telefonkabel beschäftigte Arbeiter waren auf 2 aneinandergebunden, 15 m hohen Leitern beschäftigt und eben

im Begriff, Feierabend zu machen, als die Leitern plötzlich brachen. Der eine der Arbeiter, der hoch oben mit Anstricharbeiten zu tun hatte, griff nach dem Kabel und glitt an diesem blitschnell herunter auf ein Blechdach, ohne andere Verletzungen zu erhalten, als Brandwunden in der Handfläche, hervorgerufen durch die starke Reibung beim Niedergleiten. Der zweite jedoch stürzte so unglücklich von 5 m Höhe herab, daß ihm teils durch den Sturz, teils durch die nachstürzenden Leitern beide Beine gebrochen wurden; auch erlitt er eine Verletzung des Rückgrates, sowie innere Verletzungen.

Baden-Baden 21. Nov. Näheres über die Persönlichkeit des als Mörder der Frau Molitor in Baden-Baden verdächtigen Rechtsanwalts Karl Hau und seine Beziehungen zur Familie Molitor ist in den „Hamb. Nachr.“ zu lesen. Die Angaben stammen von einem Bekannten Hau's: Hau schien alle Vorbedingungen zu jener seltenen Erscheinung zu besitzen, die wir einen „glücklichen Menschen“ nennen. Wohlhabend, lebensfroh, unabhängig, in glänzender Stellung, mit noch glänzenderen Zukunftsaussichten — das Register war nahezu vollständig. Aber nur nahezu. In seinem Familienleben stimmte nicht alles. Er war in diesem Punkte auch seinen besten Freunden gegenüber sehr reserviert; nur hier und da entschlüpfte ihm in ganz vertrauten Kreisen halb launige, halb ärgerliche Bemerkungen. Den gelegentlichen Andeutungen des Dr. Hau zufolge hat Frau Molitor bei zahlreichen Anlässen versucht, ihre Tochter zu einer Trennung von ihm zu veranlassen. Aber es fiel noch etwas weit Schlimmeres vor. Dr. Hau beklagte sich vor einigen Monaten gelegentlich seines Aufenthaltes in Konstantinopel, daß er umgesehen von Spionen bewacht werde, ja, daß man ihn im Wildbiz-Kloster als einen amerikanischen — Anarchisten denunziert habe, der, mit großen Geldmitteln ausgerüstet, nach Konstantinopel gekommen sei, um dort eine Verschwörung gegen das Leben des Sultans zu organisieren. Wer türkische Verhältnisse kennt, weiß, daß eine derartige Verdächtigung ungefähr das Schlimmste ist, was dem, auf den sie abzielt, zustoßen kann; auch wenn er nicht türkischer Untertan ist. Das Treiben der Spione war schließlich so arg, daß Dr. Hau beim ersten Sekretär des Sultans, Tahsin Pascha, sowie beim Botschafter Reishmann darüber Beschwerde führte; beide Herren haben ihn, der eine Zeitlang tatsächlich für sein Leben fürchtete, beruhigt. Die Denunziation war in einem Briefe aus — Baden-Baden an das Wildbizpalais gelangt. — Die Quelle, von der ich dies erfahren habe, ist die denkbar zuverlässigste: meine eigenen Augen. Denn ich habe das Rouvert des Briefes, der die Denunziation enthielt, nicht nur gesehen, sondern förmlich studiert: den Poststempel, die Aufschrift (in französischer Sprache), die Handschrift. Es war die (augen-

scheinlich verstellte) Schrift einer Frau. Das war im August. Gegen Ende Oktober verließ Dr. Hau, verärgert und verbittert, die ottomanische Hauptstadt. Das nächste, was ich über ihn hörte, waren die Schrecken Nachrichten aus Baden-Baden und London. . . . Ich würde es tief bedauern, wenn der auf ihm lastende Verdacht sich bestätigte; denn ich habe in meinem ganzen Leben wenige Männer kennen gelernt, die so liebenswert und so sympathisch waren, wie Dr. Karl Hau aus Washington.

Berlin 22. Nov. Im Reichstage wird angenommen, daß mit der Beratung des Gesetzes, entwerfes betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine morgen Freitag begonnen wird. Diese Verhandlungen werden auch die Samstag- und Montag-Sitzung in Anspruch nehmen. Am Dienstag soll die Interpellation des Zentrums und der Polen in Sachen des Schulstreiks an die Reihe kommen. Dann erst wird es zur Kolonial-Debatte kommen und zwar sollen zusammengefaßt werden die Beratung über den Nachtrags-Etat für Südwestafrika, über die dem Reichstag vorgelegte Denkschrift und über die bis dahin an den Reichstag gelangte Bahnforderung, die heute den Bundesrat beschäftigt. Ausgenommen wird von diesen Debatten die Erörterung über die Immunität der Abgeordneten und deren etwaige Verletzung durch den Untersuchungsrichter. Der Etat wird erst kurz vor den Weihnachtsferien dem Reichstage zugehen und soll erst nach Weihnachten im Plenum beraten werden.

Berlin 21. Nov. Nach der Deutschen Tageszeitung ist nicht mehr daran zu denken, daß der Reichstag sich noch vor Weihnachten mit der ersten Lesung des Stats befassen kann. Der Militär-Etat wird dem Bundesrat vorausgeschickt nicht vor Anfang Dezember zugehen. Eine Erledigung des gesamten Stats im Bundesrat ist kaum vor dem 10. Dezember zu erwarten.

Berlin 21. Nov. Für Südwestafrika ist noch ein weiterer Nachtrags-Etat angekündigt worden. Er soll die Summen für die Farmer-Entschädigungen enthalten.

Berlin 22. Nov. Die Automobil-Ausstellung hat einen Ueberschuß von schätzungsweise 90 000 M ergeben.

Berlin 22. Nov. Die Heilsarmee hielt gestern zwei große Versammlungen ab, die unter der Leitung des nach Berlin gekommenen Oberbefehlshabers Booth im Circus Busch vor sich gingen. In Massen hatten sich Nachmittags und Abends Anhänger der Heilsarmee und Neugierige eingefunden, um dem Schauspiel beizumohnen. Die Zahl der neu gewonnenen Anhänger ist jedoch im Verhältnis zu früher nur gering.

Rom 22. Nov. Der Papst erhielt verschiedene Drohbriebe von Anarchisten worin diese erklären, daß in den vatikanischen Gärten Bomben niedergelegt wurden. Infolgedessen sind

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Hohenthal hatte endlich seine Freunde vernachlässigt. Auf weiten Reisen, selbst in den Prärien des Westens, zwischen Jägern und Indianern hatte er Ruhe gesucht, ohne sie zu finden, war in die Städte des Ostens zurückgekehrt, hatte sogar die Heimat aufgesucht, um dort eine neue Grundlage für sein Leben zu gewinnen, doch auch dort vergeblich, und war zurückgekehrt, einsam wie zuvor. Seine einzige Freude war noch gewesen, Leid zu lindern, wozu ihn ein flüchtiges Einkommen — sein Vermögen hatte er sicher auf der Staatsbank angelegt — in den Stand setzte.

Er hatte Miß Bolton schon längst verheiratet geglaubt. Ihm wollte es bedünken, als sei dies unerwartete Wiedersehen glückverheißend.

Der einzige Mensch, der in diesen Jahren ihm Teilnahme abgewonnen, war der junge Mann, der ihm auf dem Dampfer begegnet war. Die kindliche Offenheit des jungen Hünen, die aus dem Antlitz wie aus seinen Worten sprach, hatte ihm in seltenem Grade wohlgetan. Gezwungen, an das Land zu gehen, wollte er die Gegend nicht verlassen, ohne ihn noch einmal wiedergesehen zu haben.

Als der Wagen endlich wieder langsam fuhr, war auch das Herrenhaus von Woodhill schon in Sicht.

„Ich hoffe, Sie werden Ihren Fuß nicht weiter setzen, ohne mich aufgesucht zu haben, Mr. Hohenthal.“

„Nein, Miß Nelly, ich komme.“

„Ich wiederhole meine Einladung,“ sagte Miß Viktoria.

„Ich werde die Ehre haben, Ihren Herrn Vater aufzusuchen.“

Miß Bolton reichte ihm die Hand. „Auf Wiedersehen.“

Er zog den Hut und verneigte sich.

In diesem Augenblicke fuhr in schärfster Gangart der Pferde eine Equipage, in einiger Entfernung ihren Weg kreuzend, vorüber. „Mrs. Walton,“ sagte Miß Viktoria, „wir müssen eilen.“

Sie gab dem Kutscher ein Zeichen, nicht Hohenthal zu, und in scharfem Trabe fuhr der Wagen davon, während Hohenthal, Schritt reitend, zurückblieb.

Mrs. Walton war in einer Laune zurückgekehrt, die alle auf Woodhill mit Schrecken erfüllte. Sie hatte sich sofort nach ihrem Zimmer begeben und die Diener hörten sie hastig darin auf- und abgehen.

Nach einiger Zeit klingelte sie und ließ Miß Viktoria zu sich rufen. Das junge Mädchen erschien mit soviel Mut, als sie der gefürchteten Stiefmutter gegenüber aufzubringen vermochte.

„Warum bist du ohne Erlaubnis ausgefahren?“

„Ich glaubte, die Erlaubnis meines Vaters genüge dafür,“ erwiderte das junge Mädchen mit erzwungener Ruhe.

„Du weißt sehr gut, daß ich diese weiten Ausfahrten ohne die Begleitung eines zuverlässigen Mannes nicht haben will, es treibt sich so viel Gefindel hier umher, daß du Gefahr läufst. Du warst sicher am Mount Hope?“

„Nein, Mama, nur bis zum Blackwater.“

„Was ich anordne, geschieht nur zu Deinem Besten. Ich werde Miß Bolton zur Rechenschaft ziehen.“

„Miß Bolton ist nur meinen Bitten bei der Ausfahrt gefolgt und hat mich gemahnt, zeitig umzukehren.“

„Sie kennt meine Anordnungen, und ich werde der Dame Gehorsam lehren.“ Mrs. Walton ging einige Male auf und ab, blieb dann vor Viktoria stehen und fragte: „Wer war der Herr zu Pferde, der sich von euch verabschiedete?“

die Posten verdoppelt worden. Die Polizei nahm gestern mehrere Personen, welche verdächtig sind, Urheber oder Mitwisser des Bomben-Attentates vor dem Café und im Petersdom zu sein, fest.

Rom 25. Nov. Der gestern unter dem Verdacht, das Bomben-Attentat in der Peterskirche begangen zu haben, verhaftete Anarchist heißt Baboge.

Paris 22. Nov. Das Blatt „Eclair“ meldet aus Cherbourg, daß der deutsche Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ auf der Rheide von Cherbourg von dem Dampfer „Orinoko“ angerannt worden sei. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt. Auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ seien sehr viele Leute getötet worden, auf dem „Orinoko“ werden 5 Personen vermißt, die wahrscheinlich ertrunken sind.

Paris 22. Nov. Zu dem Zusammenstoß des Dampfers Kaiser Wilhelm der Große mit dem Orinoko wird noch gemeldet: Der „Kaiser Wilhelm“ dürfte erst Sonntag nach Bremen abdampfen. Die Mehrzahl der Passagiere ist mit der Lorraine nach New-York befördert worden. Der deutsche Dampfer wurde nur am Bug gestreift. Vier Zwischendeck-Passagiere wurden durch herabfallende Gegenstände schwer verletzt. Zwei dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Wien 21. Nov. Zur Ermordung der Frau Geheimrat Molitor in Baden-Baden hat die hiesige Polizei Erhebungen gemacht, die den Verdacht, daß die Witwe des Geheimen Medizinalrat Molitor durch ihren eigenen Schwiegersohn Dr. Karl Hau erschossen wurde, wesentlich unterstützen. Es wurde festgestellt, daß Hau sich am 17. Oktober auf der Durchreise von Konstantinopel in Wien aufhielt, einen Check auf eine hohe Summe einlegte, später aber dies ableugnete. Hau behauptet, der Check sei ihm gestohlen worden. Den Check über 400 Pfund hat Hau bei einer großen Wiener Bank präsentiert, für den er anstandslos 9592 Kronen erhielt. Einige Tage später empfing die Bank ein Telegramm aus London, in dem mitgeteilt wurde, daß der Check zwar echt sei, jedoch dem Eigentümer Hau gestohlen worden wäre. Das Diebstahls-Telegramm wird indes für fingiert gehalten. Das Signalement des Mannes, der den Check einlöste, paßt genau auf Hau.

Madrid 22. Nov. Die hiesige Presse kommentiert eifrig die Lage in Marokko und drückt allgemein die Ansicht aus, daß für Spanien sehr bedeutende Ausgaben erwachsen würden, anlässlich der Verpflichtungen, welche es den Mächten gegenüber eingegangen ist. In hiesigen maßgebenden Kreisen befürchtet man im Ernst, daß, bevor die Afte von Algerias von allen beteiligten Mächten

ratifiziert sein werden, sich Komplikationen ergeben werden. Die Blätter raten mit größter Vorsicht vorzugehen.

Vermischtes.

Hamburg bei Nacht. Aus Hamburg wird geschrieben: Vor die Wohnung eines im feinsten Viertel Hamburgs wohnenden Herrn kamen nachmittags zwei Droschken vorgefahren. Aus einem Wagen stieg der Schwager des Hausherrn, ein Mann, der nach jahrelanger Abwesenheit aus Java kürzlich nach Hamburg zurückgekehrt war. Die Droschkentritter verlangten 165 M., die sie für ihren Fahrgast verauslagt hätten. Die Frau des Hauses, die von den beiden Kutschern arg bedrängt wurde, ließ die Polizei benachrichtigen und die Namen der Kutscher feststellen. Gegen beide wird das Verfahren wegen Erpressung eingeleitet werden. Der Javaner war am Mittwoch Abend im Stadttheater gewesen, dann hat er sich in ein Café gesetzt und dort 2 Gläser Grog getrunken. Später machte er sich auf den Heimweg und nahm sich eine Droschke. In die Droschke stieg ein Mädchen mit hinein. Was weiter mit ihm geschah, weiß der Ausländer nicht anzugeben. Er entsinnt sich nur noch schwach, daß man ihn in einen „Salon“ geführt hat, ihm dort auf sein Verlangen ein Glas Bier und ein Glas Rognat kredenzte und ihm auf einen Hundertmarktschein 10 M. wieder herausgab. Als er dagegen Einspruch erhob, wurde er ausgelacht und man nahm ihn die 10 M. auch wieder fort. Der Droschkentritter will von seinem Fahrgast um 3 Uhr nachts auf dem Gänsemarkt angenommen worden sein. Wo er bis um 2 Uhr am anderen Nachmittag mit dem Fremden umhergefahren ist, und wo sich der zweite Kutscher zu den beiden gesellt hat, ist noch nicht ermittelt. Dem Javaner sind auf seinen Frrfahrten 590 M. in barem Gelde, wertvolle Papiere und eine Rückfahrkarte Marseille Batavia im Werte von 700—800 M. abhanden gekommen. Außerdem fehlen ihm sämtliche Wertgegenstände.

— Ueber Lemberg wird dem „Słowo Polskie“ aus Warschau telegraphiert: Gräfin Poninska gestattete zwei elegant gekleideten Radfahrern, die in später Abendstunde eintrafen, auf ihrer Befugung Sapozyn im Bezirke Dubno zu übernachten. Nachdem sich sämtliche Gutsbewohner zur Ruhe begeben hatten, brangen die beiden Ankömmlinge in das Schlafgemach der Gräfin Poninska ein, begannen die überfallene Gutsbesitzerin zu würgen und zwangen dieselbe ihre Barschaft von dreißigtausend Rubeln sowie Familienschmuck herauszugeben, worauf sie die Flucht ergriffen. Die Banditten, die sich noch im Besitze des geraubten Bargeldes und der Pretiosen befanden, wurden bei Komno festgenommen. Bei einem der Knechtchen, einem nach Verdytschew zuständigen Mühlgänger,

namens Szymit, fand man den genauen Plan des Poninskich Guthofes, ferner Pläne des Schloßgebäudes des Fürsten Volkonski, des Adelsmarschalls des Gouvernements Polhynien, und eine Skizze des Gutsverwaltungsgebäudes des Fürsten Sangusko in Skawuta.

Landw. Bezirksverein.

Am Freitag, 30. November (Andreasfeiertag), nachmittags von 2 Uhr an, findet im Gasthaus zum Badischen Hof in Calw die Generalversammlung statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Vortrag und praktische Vorführungen über Verwertung und Konservierung von Obst und Gemüse durch Herrn Landwirtschaftslehrer Bazlen in Heilbronn;
- 2) Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts pro 1. April 1905/06;
- 3) Verteilung der Diplome von der staatlichen Bezirkslandwirtsch. Schule 1906;
- 4) Verteilung landwirtschaftlicher Schriften.

Bei der Wichtigkeit der Obstverwertung, des Einmachens und des Konservierens von Früchten und Gemüse ist zahlreiche Beteiligung erwünscht. Jedermann ist freundlichst eingeladen und wollen auch Frauen und Töchter mitgebracht werden.

Calw, 22. November 1906.

Vereinsvorstand.

Voelter,

Regierungsrat.

Gottesdienste.

24. Sonntag nach Trinit., 25. Nov. Vom Turm: 21. Predigt: 373. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt. Stadtpfarrer Schm. 11 Uhr: Abendmahl für Leidende und Gebrechliche im Vereinshaus. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, Defan No 8.

Donnerstag, 29. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan No 8.

Freitag, 30. Nov. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schm. d., zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an

fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstr. 11.



„Ein alter Freund Miß Boltons, den uns ein glücklicher Zufall in den Weg führte.“

„So? Die Dame hat also auch alte Freunde?“

„Ja, es ist ein Gentleman von sehr guten Manieren, der auch uns die Ehre erweisen wird, bei uns vorzusprechen.“

„Auf deine Einladung natürlich.“

„Ja, Mama.“

„Wenn deine Miß Bolton von früher her Kurmacher hat, so soll sie dieselben wo anders empfangen als auf Woodhill. Ich sehe, man wird der Dame den Lauspaß geben müssen.“

In Viktoria Boltons Augen flammte es auf bei diesen Worten, und erregt erwiderte sie:

„Mr. Hohenthal ist ein Gentleman in reiferem Alter, und Miß Bolton hat ihn seit fünfzehn Jahren nicht mehr gesehen.“

Das Mädchen erschraf furchtbar über die Wirkung dieser einfachen Worte.

Eine Totenblässe überzog Mrs. Boltons Antlitz, die dunklen Augen drückten namenloses Entsetzen aus, und ihre Gesichtszüge verzerrten sich in einer Weise, daß Viktoria einen bösen Dämon vor sich zu sehen glaubte.

„Wer? Wer?“

Es klangen diese kurz hervorgestoßenen Worte wie ein heiserer Schrei.

„Mr. Hohenthal,“ erwiderte Viktoria zitternd.

Die so jähe Ueberraschung hatte Mrs. Bolton um jede Selbstbeherrschung gebracht, das fühlte sie selbst, sie hatte sich dem Mädchen gegenüber eine unheilvolle Blöde gegeben. Zu ihrer Angst gesellte sich Zorn. Aber sie wußte keinen Rat, einzulenken — zu gewaltig waren ihre Nerven erregt, sie sagte nur rauh: „Geh, das weitere wird sich finden.“

Das zu Tode erschrockene Mädchen entfernte sich eilig, kaum eines

Gedankens darüber fähig, was diesen Ausbruch wohl veranlaßt haben könnte. Das Haupt der Gorgo kann nicht schreckensvoller ausgesehen haben, als jetzt das Gesicht des schönen Weibes, als sie allein war.

Speien die Gräber ihre Toten aus?

Erst der Knabe, und nun er?

Er war's, ich sah ihn zu Pferde sitzen und sich verbeugen, er war's — jetzt weiß ich's, so sah nur dieser deutsche Pedant zu Pferde. Er lebt? Lebte wirklich? Ist denn die Hölle gegen mich beschworen?

Was bedeutet mir der Knabe? Pah — der soll seine Abkunft beweisen — aber er? O, dieser Schurke, der mich mit dem Totenschein betrog. Er lebt und kommt hierher!

Ich bin verloren, wenn er mich sieht. — Er wird Vergeltung üben, er verzeiht nicht, das nicht, ich kenne ihn. Er wird das Irrenhaus und den Verlust des Knaben rächen.

Ich kann als Bettlerin davongehen, wenn er als mein Gatte auftritt. Nein, nein — das will ich nicht, lieber will ich den zweiten Totenschein erkaufen.

Diese Bolton, woher kennt sie ihn? Was weiß sie von ihm? Sie jetzt zu fragen, wäre verächtlich. Sie muß fort, augenblicklich fort. Und er? Mit dem Gesicht eines der Hölle entstiegene Dämons setzte sie hinzu: „Er muß auch fort.“

Sie trat vor den Spiegel und erschraf selbst über ihr Gesicht, doch mit einer unendlichen Willenskraft gewann sie in kurzer Zeit ihre äußere Ruhe wieder, und die Gesichtszüge glätteten sich.

Sie klingelte nach Beclere.

Der Franzose erschien geschmeidig wie immer.

Sein Kennerblick verriet ihm sofort die leidenschaftliche Erregung unter der geschickt behaupteten Maske.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche u. Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Christian Wiedmaier**, Inhaber eines Cigarren- und Blumen-geschäfts in Calw, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schluss-termin auf

Donnerstag, den 20. Dezbr. 1906,
nachmittags 2/3 Uhr,

vor dem Königlich Amtsgerichte hier-
selbst bestimmt.

Calw, den 20. November 1906.

Amtsrichter Ohmann.

Calw.

Im Konfurje

über das Vermögen des **Christian Wiedmaier**, Inhaber eines Cigarren- und Blumen-geschäfts hier, betragen die Forderungen der Konkursgläubiger:

- a) mit Vorrecht . . . 24 M. 54 S.
- b) ohne Vorrecht . . . 4335 M. 62 S.

und der verfügbare
Massebestand . . . 1129 M. 83 S.
wovon aber die Kosten noch abgehen.
Davon werden die Gläubiger unter
Hinweisung auf § 152 und 153 R.-D.
in Kenntnis gesetzt.

Den 20. November 1906.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Krahl.

R. Forstamt Hoffelt.

Beigholz-Verkauf

am Montag, den 3. Dezember, vorm.
11 Uhr im „Dirch“ in Neuweiler
aus Staatswald II 10, 15 und Scheid-
holz aller Sorten (Agenbach, Rehmühle,
Mischelberg) Am.: eichen 1 Anbruch,
Nadelh.: 6 Koller, 69 Prügel, 371
Anbruch; ferner aus II 15, ob. Stuh-
berg, 2 Eichenabschnitte mit 23
Fm. IV. G. Protokoll-Auszüge über
das Beigholz vom Kameralamt Alten-
steig erhältlich.

Altburg.

Im Vollstreckungswege

verlaufe ich nächsten Dienstag, den
27. Novbr., vormittags 9 Uhr, gegen
Barzahlung



1 Kuh

mit einem 7 Wochen alten
Kalb.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schler.

Gaben

für die wohlthätigen Anstalten
des Landes ist bereit entgegenzunehmen
Dekan Moos.

A. Amtsgericht Calw.

Infolge Todesfalls sind am Samstag, den 24. Novbr.
1906, nachmittags, die Kanzleien geschlossen.

Stadt Calw.

Laternenwärter-Gesuch.

Infolge Rücktritts des bisherigen Laternenwärters der nördl. Stadthälfte
ist diese Stelle neu zu besetzen und wollen Bewerber um dieselbe sich bis
Montag, den 26. ds. Mts., persönlich bei der Gaswerksverwaltung, Injel-
gasse Nr. 226, melden.

Der seitherige Jahresverdienst betrug ca. 540 M.

Den 20. November 1906.

Städt. Gas- u. Wasserwerks-Verwaltung.
Hoheneder.

Milch-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs von
täglich über 300 Liter Vollmilch für das
Städt. Krankenhaus Pforzheim soll für
das Jahr 1907 vergeben werden.

Angebote hierauf sind längstens
bis 27. November ds. Js. bei der
Krankenhaus-Verwaltung einzureichen.
Pforzheim, den 15. Nov. 1906.

Städtische
Krankenhaus-Kommission.

Arbeiterverein Calw.

Samstag, den 24. November,
von abends 8 Uhr an,

Monatsversammlung

im Lokal zum Stern.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Altburg.

Bäckergehilfe-Gesuch.

Ein jüngerer tüchtiger Gehilfe kann
sich eintreten bei

Wilhelm Braun,
Bäckermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem
Nachlass der Frau Beile im Hause
des Stüblermeisters Breitling beim
Georgenturm am Freitag, 30. Nov.,
vormittags von 9 Uhr an, gegen Bar-
zahlung folgendes:

- Bücher, 1 silberne Damenuhr, 1
vollständiges Bett, etwas Lein-
wand, Frackkleider, Schrein-
werk, Küchengeräth, 1 Sekretär,
1 Heizungskasten, ganz neu,
3 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank,
1 eich. Umschlagstuhl, kleinere
Tische, Stühle, 1 Gasherdie,
sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventarier.

Nächste Woche bacht

Langenbrezeln

G. Stammler,
Vorstadt.

Calw, 22. November 1906.

Eieterschüttert teilen wir mit, dass uns unser lieber Gatte und Vater

Oberamtsrichter Julius Fischer

heute früh unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Alma Fischer, geb. Creutler

mit ihren Kindern Melanie und Klara.

Beerdigung Samstag, den 24. November 1906, nachmittags 2 1/2 Uhr.



Am Samstag halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

Carl Essig jr.

Die

Leonberger Schuhfabrik

von E. Schmalzriedt

bietet vielseitige Auswahl Schuhe und
Stiefel für jeden Stand. Man besuche
[daher die Filiale]



Calw
beim Rössle

Inhaber:
Fr. Schaufel-
berger

Alle Ansprüche an schwere massive
Waren und an elegante Herren- und
Damenstiefel finden Befriedigung,
dabei sind die Preise ohne Unter-
schied mässig gehalten!

Winterwaren in grosser Auswahl.

Gedenket der Veteranen!



Zu Gunsten der Veteranensammlung wird der
ergeb. Unterzeichnete unter gütiger Mitwirkung des
Liederfranzes, der Konfordia und der Frank'schen
Stadtkapelle am



Samstag, den 24. November 1906, abends 8 Uhr,
im Badischen Hof einen Vortrag über

„Land und Leute von Südwestafrika und einige Gefechte unserer Truppen“

halten. Am Eingang werden freiwillige Gaben entgegengenommen.

Zu zahlreichem Erscheinen beehrt sich im Interesse der guten Sache die
verehrl. Einwohnerschaft — auch Frauen sind willkommen — ergebenst
einzuladen:

Calw, den 20. November 1906

der Bezirksobmann der Kriegervereine.
Stadtschultheiß Konz.

Bitte lesen und bei Bedarf kaufen.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt
und Land die ergebenste Anzeige, daß ich von
den bekannten guten

Weilderstädter Schuhwaren

auf Lager habe, und offeriere ich Arbeiterstiefel, Zug- und Schnür-
stiefel, Schnürschuhe, Damenstiefel, feine Knopf- und Schnür-
stiefel für Damen und Kinder, sowie Plüsch- und Selbstschuhe und
bitte um zahlreichen Besuch.

Reparaturen, auch von nicht bei mir gekauften Schuhen, werden gut
und billig ausgeführt.



Achtungsvoll
Karl Stoll, Schuhmacher,
Lederstraße 168.

Bad Teinach.

Vergnügungsclub Henkeltöpfche.

Der Klub feiert Sonntag, den 25. November, im Saale zum
„Goldenen Faß“, abends 6 Uhr, seinen

Familien-Abend

verbunden mit Gesangs-, humoristischen und Klavier-Vorträgen. Nach
Schluß des Programms Tanz.

Freunde und Gönner sind hiezu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

Der Ausschuß.

Winter-Joppen

von den billigsten
bis zu den besten,

Stoffhosen

in allen Größen und Preislagen für Herren u. Knaben,
engl. Lederhosen, blaue Arbeitsanzüge,

Knabenanzüge

erhalten Sie zu den billigsten Preisen in nur guten, dauerhaften Stoffen bei

Emil Oesterlin in Hirsau O.-A. Calw,

vis-à-vis der Bäckerei und Wirtschaft von Martin Walz.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand 770 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit

Unanfechtbarkeit

Weltpolice

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter stei-
gende Dividende nach vollständig neuem System
(Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer Divi-
dendensteigerung bis auf 100 % der Prämie
und mehr.

Auskünfte erteilen: Oberlehrer Müller, A. Vogel, Kaufmann.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 24. November 1906, stattfindenden

Sochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Liebenzell freundlichst einzuladen.

Friedrich Walz, Frochthote in Liebenzell.

Marie Volz, Gültlingen.

Ausgang 1/1 Uhr.



Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevor-
stehende Weihnachten im Anfertigen von

**Puppenperücken,
Haarketten,
Ringen etc. aller Art.**

Prompte und billige Bedienung wird
zugesichert.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in
sämtlichen

**Haarwassern,
Parfümerien und
Toiletteartikeln**

in hochfeinen Cartons zu den billigsten
Preisen.

Calw.

Theodor Reinhard, Friseur,
untere Marktstraße 86.

Die vorteilhaftesten, reinlichsten Kohlen

sind:

Braunkohlen-Brikets



Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.

Wickgerichmalz

garant. reines einheimisches
echtes Schweinefleisch

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Stier	ca	20—35 Pfd.	1
Ringhasen	Dr.	15—20—35	1/2
Schwenkessel	Dr.	30—40—60	1
Fleischschüssel	mit	15—30—50	1/2
Wasserkopf	mit	20—40	1/2

sowie in 10 Pfd.-Dosen

à M. 6.70 geg. Nachn. od. Voransch.

W. Beurlen jr.,

Kirchheim-Teck 97 (Württ.)

In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen

Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungsbescheine!



Zum Besuche meiner

Ausstellung von

Nähmaschinen

aller Systeme,

worunter die weltberühmte

Kayser-Nähmaschine, lade

höflich ein

Heinr. Perrot,

Bischofsstraße 500, 1. Tr.

Eine gut eingestellte ältere

Violine

hat zu verkaufen

G. F. Schüle,

Schneider jun.

Alte Feldauben,

hauptsächlich blaue und schwarze, läuft
jeder Zeit zu höchsten Preisen. Man
verlange Preisliste.

Julius Mohr, Ulm a. D.

Asphalt-Röhren.

freistehende

Abortsitze,

Pissoirschalen,

Asphaltbelage,

Holzpfaster etc.

empfehlen

Wirt. Theor. u. Asphaltgeschäft

Willh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Extra-Angebot für den Jahrmarkt!

In allen Abteilungen unseres Hauses haben wir während dieser Tage Gelegenheitsposten ausgelegt, die sich infolge außerordentlicher Preiswürdigkeit zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Farbige Wäsche:	Normalwäsche:	Strumpfwaren:	Handschuhe:
Damen-Flanellhemden von 1.15 an	Normal-Damenjaden von 48 ½ an	Damenstrümpfe, Wolle, lang, Paar 78 ½	Damenhandschuhe, Tricot, Paar 25 ½
Damen-Flanellhemden „ 1.10 „	Normal-Herrenjaden „ 88 ½ „	Damenstrümpfe, engl. lang, reine Wolle, „ 98 ½	Damenhandschuhe, geringel, „ 32 ½
Damen-Nachjaden „ 1.05 „	Normal-Herrenhosen „ 95 ½ „	Herrensocken, gestrickt, „ 23 ½	Damenhandschuhe, reine Wolle, 48 ½
Kinder-Röschchen „ 58 ½ „	Normal-Herrenhemden „ 1.15 „	Herrensocken, schwere Qualität, „ 60 ½	Herrenhandschuhe, Tricot, „ 58 ½
Kinderfittel „ 15 ½ „	Kinder-Unteranzüge „ 48 ½ „	Herrensocken, reine Wolle, „ 78 ½	Herrenhandschuhe, Strümpfer mit Leder, 98 ½

Gelegenheit! Ein großer Posten **Bett-Teppiche**, Blumenmuster, vorzügliche Qualitäten, jedes Stück **2³⁵** und **1⁷⁵**

Baumwollwaren:	Betttücher u. Dedden:	Kleiderstoffe:	Weißwaren:
Schürzenzeug, ca. 120 cm breit, waschecht, m. von 58 ½ an	Halbflanell-Beintücher von 58 ½ an	Halbtuch für Hauskleider, Meter von 42 ½ an	Handtücher, abgepaßt, gesäumt, 1 Meter lang, von 22 ½ an
Halbflanell für Hemden „ 29 ½ „	Halbflanell-Beintücher, schwere Qualität 1.55 M.	Kleiderstoffe in schönen Caros, Meter von 78 ½ „	Handtücher, Stückware p. m. „ 10 ½ „
Halbflanell für Kleider und Blousen, Meter von 29 ½ „	Sepphirtücher, weiß u. farbig 1.75 M.	Cheviot und Crêpe m. von 75 ½ „	Handtücher, weiß, gute Qual., per Meter von 24 ½ „
Halbflanell für Unterröcke, Meter von 26 ½ „	Bett-Teppiche (waschecht) von 1.35 an	Zibeline-Halbtuch, schwere Qual., Meter 98 ½	Bettuch-Halbleinen, ca. 150 cm breit, Meter 1.10 M.
Rösch und Rattun für Bett-Bezüge, Meter von 29 ½ „	Bett-Teppiche, reine Wolle „ 2.95 „	Hauskleiderstoff, Koppennmuster, schwere Ware, Meter 78 ½	Halbleinen für Haipfel u. von 29 ½ an

Gelegenheit! Ein großer Posten **Kleider-Stoffe:** schwere Costumstoffe, reinwoll. Boden, ca. 115 cm breit, Cheviots, ca. 110 cm breit, hochf. Blumenstoffe, reine Wolle, reinwoll. Blumenflanelle, feine schwarze Stoffe **1³⁵**

Wollwaren:	Wollwaren:	Pelzwaren:	Damentonfektion:
Herrenwesten von 1.15 an	Umgeschlagtücher von 88 ½ an	Pelzkolliers von 1.10 an	Flanellblusen von 75 ½ an
Anabenwesten „ 75 ½ „	Longe gestricke Shawls „ 56 ½ „	Lammstulboas „ 65 ½ „	Wollene Unterröcke „ 1.45 „
Damenwesten „ 98 ½ „	Cheviotshawls, schwarz u. farbig 2.45 „	Pelztragen „ 42 ½ „	Costumeröcke „ 2.50 „
Anabenmützen „ 25 ½ „	Hauben von 42 ½ „	Kindergarnituren „ 98 ½ „	Winter-Jackets „ 3.50 „
Kindershawls „ 6 ½ „	Ballshawls „ 95 ½ „	Damenmuffes „ 1.20 „	Kinderkleidchen in allen Größen.

Gelegenheit! Ein großer Posten **Unter-Röcke**, reine Wolle, Verkaufswert bis 8.— M. **4⁹⁰** durchweg per Stück

Schuhwaren:	Schuhwaren:	Teppiche u.	Gardinen u.
Selbendschuhe von 65 ½ an	Gewaltte Filzstiefel f. Kinder von 50 ½ an	Filztuchschuhschädel, bestickt, von 1.95 an	Schellengardinen Met. von 8 ½ an
Selbendschuhe für Kinder „ 16 ½ „	Filz-Schnallenstiefel für Damen und Herren von 2.10 „	Filztuchkommodendecke „ 98 „	Gardinen für große Vorhänge, Meter von 33 ½ „
Selbendschuhe mit Ledersohle und Fled von 1.65 „	Damen-Filzstiefel mit Lederbes. 2.75 „	Steppdecken „ 3.75 „	Gardinen, abgepaßt, Paar „ 1.95 „
Damenhauschuhe „ 88 ½ „	Herren-Filzstiefel von 4.50 „	Bettvorlagen „ 48 „	Rouleaux, abgepaßt, „ 1.25 „
Gummischuhe in allen Größen.	Damenwiederschuhstiefel von 4.75 „	Bodenläufer, Meter 19 „	Gallerieborden Meter „ 22 ½ „

Gelegenheit! Räumungs-Ausverkauf für **Pub- u. Modewaren**. Verkauf sämtlicher Güte ohne Rücksicht auf den früheren Preis

Spielwaren in riesiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen. **Photographische Abteilung.** Bilder und Vergrößerungen in bekannt erstklassig künstlerischer Ausführung.

Steingut:	Waschgarnituren:	Echtes Porzellan:	Glaswaren:
Defferteller, glatt 5 ½	Gertrud 98 ½	Bouillon-Tassen, Stück 18 ½	Wassergläser 7 ½
Tassen, weiß 7 ½	Gla, hübsch dekoriert 1.65	Teller, tief und flach „ 20 ½	Biergläser mit quilloch. Rand 12 ½
Tassen, bunt 8 ½	Herta, in schönen Mustern 2.10	Teller, gerippt „ 23 ½	Schnapsgläser 5 ½ mit Fuß 6 ½
Gemüseschüsseln, rund, 48, 38, 28, 22 ½	Holland, geschlossene Dosen 2.50	Teller, glatt „ 15 ½	Goldrandbecher, 1/4 L. 8 ½
Kumpen 38, 28, 24 ½	Siegfried, eleg. Form, extragroß 3.75	Kerzenleuchter „ 22 ½	Glasteller 6 und 4 ½
Salattieren 42, 33, 19, 15 ½	Tonnen und Krüge, weiß mit Schrift.	Gierbecher, weiß „ 4 ½	Giacinthengläser 10 ½
Suppenschüsseln mit Henkel 65, 48, 28, 25 ½	Vorrats-Tonnen 28 ½	Beilageschüsseln „ 7 ½	Weingläser, Mathilde, mit Fuß 22 ½
Suppenschüsseln ohne Henkel 28, 22, 18 ½	Gewürztonnen 14 ½	Teeschalen „ 6 ½	Sturzflaschen mit Glas 22 ½
Waschschüsseln, extra groß, 1.25, 98, 65 ½	Salz- und Mehlmeigen, Holzrückenwand 98 ½	Sellereschalen „ 25 ½	Blumenschalen 18 ½
Spudnapfe 28 ½	Del- und Essig-Krüge 28 ½	Teekannen mit Deckel „ 35 ½	Diverses:
Tortensplatten mit Fuß 1.95 M.	Salz- und Mehlmeigen, Zwiebelmuster 42 ½	Für Wirte:	Glühstrümpfe, Marke Heller 32 ½
Nachtöpfe, weiß 38, 34 ½	Salz-Schüsseln, rund, steil 85 ½	Zahnstocher-Behälter 3 ½	Gaszylinder, Dzd. 70 ½ Stück 6 ½
Seifenschalen, blau und weiß 12 ½	Weisse Tabletten 18 ½	Schwedenständer 22 ½	Auer-Gasbrenner 65 ½
Majolika-Blumentöpfe, fein dekoriert 98, 85, 48 ½			Kaffeelöffel 8 und 6 ½
			Eßlöffel 10 ½
			Tischbesteck mit schw. Griff, Paar 85, 48, 22 ½

Alleinverkauf für Pforzheim: Panzer-Emaille mit der Hand:	Emaille, grau, tadellose Ware:	Bürstenwaren:
Omelette-Pfannen 14 18 20 22 cm	Fleischtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm	Schneerbürsten 45, 38, 33, 18 ½
Salat-Zeier 22 24 26 cm	Casserollen, flach 10 12 16 18 20 cm	Schrubber von 22 ½ an
Schöpf- und Schaumlöffel von 48 ½ an	Kaffeekannen 10 12 14 16 cm	Kleiderbürsten von 24 ½ an
Durchschläger 138 155 ½	Waschbecken, oval von 68 ½ an	Schuhbürsten von 24 ½ an
Raffelkannen 12 18 cm		Schuhbürsten, reine Borsten von 58 ½ an
		Marktflaschen, Wachstuch von 38 ½ an

S. Wronker & Cie., Pforzheim.

Julie Schimpf,

Lederstraße,
CALW.

Stets Neuheiten in Kleiderstoffen
und eleganter Damenkonfektion.

Blusen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge, Wetterkragen
Schwarze Reform- und Zierschürzen.

Große Auswahl in
Samt und Seidenstoffen,

Spitzen, Spitzenstoffen.

Neueste Besatzartikel für Kleider
u. Blousen.
Wäschestickereien.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System „Krauss“
D.R.G.M.



Für Küche und Waschhaus.

Vertretung u. Lager bei
Friedrich Herzog, Calw.

Spart % an Kraft, Zeit und Geld.
Kocht, dampft und wäscht zu gleicher Zeit,
ferner als
Frucht- u. Kartoffeldämpfer zu benützen,
Probe- oder mietweise Abgabe einer Maschine.

Preise der neuen Maschinen
mit Ofen, Abflughahn u. Zange
Mk. 60.75,
ohne Ofen, aber mit Abflughahn und Zange
Mk. 39.75.

Prospekte gratis und franko.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Passende Weihnachts-Geschenke.



Original-Model'sche
Waschwindmaschinen
feinste Qualität.

Fabrikpreise:

30 cm Walzenlänge Mk. 16.—
35 " " " 18.—
40 " " " 20.—

System Germania
(nicht Model-Fabrikat)
Mt. 2.— per Stück billiger.

Prima
Italiener-Kalkeier

pro Hundert 6.80 M., sowie auch frische;

Rüsse, neue vollkernige

pr. Zentner 20 M., 1 Pfund 25 S.

prima Speisewiebel

pr. Zentner 4 M., 10 Pfund 60 S.

sehr gute Kartoffeln

pr. Zentner 4 M., 10 Pfund 45 S.,
empfiehlt

D. Herion.

— Verehrte Frau! —

Wenn Sie auf einfachste, sicherste u. bil-
ligste Weise das feinste Weihnachtsge-
bäck (Springerle, St. Pomeranzendrot,
Lebkuchen, Zimmernüsse usw.) erzielen
wollen, benützen Sie nur noch die über-
all käufliche, fertige Badmaße

„Ela“

Badel 65 S. und M. 1.—, in welcher
bereits alle Bestandteile in richtiger
Mischung enthalten sind. Garantie für
Erfolg und Haltbarkeit.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hoch-
glanz. Greift nicht an; sparsam im
Gebrauch.

Pakete 25 und 50 S. Offen pr.
Pfund 1 M.

Neue Apotheke.

Chocoladen
ALPURSA
Cacao
der
Berneralpen Milchgesellschaft.

An- u. Verkauf von Staatspapieren
Emil Georgii
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.

Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

Feines schmackhaftes
Schneibrot
empfiehlt
G. Niethammer,
Bäcker am Marktplatz.



Ein halb Pfund schwere Scheuer Kaffeezusatz-
dicke Pakete

welchen die Doppelmedaillons des Ritter St. Georg aufgedruckt und mit dem
S im Hufeisen versiegelt sind, enthalten die allerbesten, der Gesundheit zuträglichsten
Bestandteile zum Kaffeekochen und stammen aus den weltberühmten Fabriken von



Gegründet im
Jahre 1812.

Georg Josef Scheuer
Fürth u. B. Schönbach & Co.

Gegründet im
Jahre 1812.



Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon in Calw.**

Gratis
und
franko

erhält jeder Abonnent:

unser **Ausbuch** pro 1906/7 für Württemberg, Baden und Hohenzollern etc.,
156 Seiten stark, sofort,
unsern **Kalender** pro 1907, circa 120 Seiten stark, anfangs Dezember,
unsern **Wand- und Notizkalender** pro 1907, ende Dezember,
unsern **Verkehrskarte von Süddeutschland** in scharfer Lithographie mit genauer
Angabe der Kilometer-Entfernungen (auf Wunsch),
den seit 18. Oktober d. J. begonnenen, sehr spannenden Kriminalroman „Auf
der eigenen Spur“ von Otto Höcker nachgeliefert.

Zuletzt beglaubigte Auflage
36 900.

Oberndorf a. Neckar,
im November 1906.

Agentur: **E. Carl'sche Buchdruckerei, Calw.**

Abonnementspreis Mt. 0.67
pro Dezember frei ins Haus.

Schwarzwälder Bote.

Sirsa.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft und Umgebung er-
lauben wir ergebenst anzuzeigen, daß wir den

Gasthof zum Schwanen

künftig erworben haben und die Wirtschaft am Samstag
und Sonntag mit

Rekellsuppe

eröffnen.

Indem wir hiezu höflich einladen, sichern wir unsern Gästen stets beste
Bedienung zu und bitten um zahlreichen Besuch.

J. Adrion und Frau.



Beinberg.

Am nächsten Sonn-
tag findet große
Hundebörse
im Gasthaus zum
„Rögle“ statt.



Alsbürg.

Am 25. November
findet große
Hunde-
ausstellung

statt, bei

Rober 3. Döfen.

Reeller Ausverkauf

wegen Wegzugs.

Um mein großes Lager vollständig zu räumen, gebe ich von heute ab

20% Rabatt

auf sämtliche Stoffe.

Bitte höf. von dieser günstigen Kaufsgelegenheit geß. Gebrauch zu machen.

Johs. Hinderer,
Buchhandlung.

Calw.

Sonntag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr, im J. Dreißigen Saal

öffentliche Wählerversammlung.

Tagesordnung:

Die Landtagswahl und die Sozialdemokratie.

Referent: **K. Oster**, Goldarbeiter aus **Stuttgart**.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.
Das sozialdemokratische Wahlkomite.

Wilh. Winz, Friseur, Lederstr., Calw

bringt sein bestingerichtetes Friseurgeschäft in empfehlende Erinnerung.

Zur Haarpflege empfehle: Jabol, Birkenwasser, Angolin, Brenn-
neßelbahrung u. s. w.

Zur Hautpflege: Myrrhulin, Eilenmilch, Kaloderma, Dermalinseife.

Zur Zahn- u. Mundpflege: Odol, Odonta, Kalodont u. Zahnpasta.

Odeurs in allen Preislagen.

Anfertigung von Haararbeiten.

Das

Praktischste Weihnachts-Geschenk

ist die in ihrer Leistung unerreichte

Phönix-

Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!
Vielseitige Verwendbarkeit!
Beste Nähmaschine für Kunststickerei.
Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

Vertretung und Lager bei
Friedrich Herzog, Calw.

Ziehung garantiert 4. Dezember 1906.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marianenstift f. k. Arbeiterinnen u. weibl. Diensthofen in Stuttgart.

Gesamt-Gewinne: **64000 M.** Haupt-Gewinne: **35000, 6000, 2000 M.**

Original-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 20 Pfg.
empfehlen **J. Schweickert**, Generalagent, **Stuttgart**.

Hier bei
**Ed. Bayer, Zahntechn.,
Theod. Reinhardt,
Wilh. Schneider und
Wilh. Wloz, Friseur.**

Viele Anerkennungen.

Mehger'schmalz

einheimisches, garantiert reines echtes
Schweineschmalz mit feinstem Grieben-
geschmack, in 10-Pfd.-Blechboien à M. 6.50 sowie in emaillierten
Blechgefäßen als:

Glimer	20-30	à	3	v. Nachn. od. Voreinsdg. des Betrags.
Ringhafen	12-40	à	3	Für Holzgeb. bes. Preisl. zu Diensten.
Wasserpf	12-40	à	3	Eugen Kappler,
Zeigschüssel	20-50	à	3	Kirchheim-Teck 10, Württ.

Nachnahmegebühren vergütet sofort.

Neuheiten

in

Samt und Seidenstoffen

für Blousen

empfiehlt in schöner Auswahl

Ernst Schall.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt zu haben in **Calw** bei **Erh. Kern**.
Hauptniederlage: **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

Auf 1. Januar oder später ist ein

Logis,

mit zwei ineinandergehenden Zimmern
samt reichlichem Zubehör an eine geord-
nete Familie zu vermieten. Zu erfr.
im Compt. ds. Bl.

Größere und kleinere

Wohnungen

nebst Zubehör sind bis 1. Januar
oder später zu vermieten.

Christian Finkbeiner,
Bahnhofstraße.

Heirat.

Ein fleißiger Geschäfts-
mann, 28 Jahre alt, mit
tadellosem Geschäft, wünscht mit einem
fleißigen, anständigen Fräulein mit
etwas Vermögen (Witwe nicht aus-
geschlossen) in nähere Verbindung zu
treten zwecks späterer Heirat. Offerten
unter W. 88 an die Exped. ds. Bl.
zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sanitätsartikel.

Nach langjähriger Tätigkeit in der
Branche und ausgestattet mit gebiegenen
Fachkenntnissen halte ich mich zur Ver-
ferung von

**sämtlichen Gebrauchsartikeln
für Wohnzimmer,
Verbandartikeln, Leibbinden
u. Gummistripsen u. s. w.**

bestens empfohlen.

Elise Bach, Hirsau,
im Hause des Herrn J. Böley.

Calw.

Gaben

für den Weihnachtsbaum des evang.
Sonntagsblattes ist gerne bereit in
Empfang zu nehmen.

Luise Reyer.

Gold

wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weisse, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles erzeugt die allein echte:

Stechenpferd-Fliegenmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à St. 50 Pl. bei: **H. Beisser, W. Schneider,
G. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in **Calw**;
in **Weil der Stadt: Apoth. Mehlreiter.**

Liebelberg.
Eine junge, schwere, fette

Auh

setzt dem Verkauf aus
A. Sanjelmann.

Wähler!

Wer sich über das neue Wahlsystem
den

Proporz

Aufklärung verschaffen will, verlange
in unserer Expedition die allgemein ver-
ständlich von G. Roth verfaßte Bros-
chüre, welche folgende Kapitel enthält:

- I. Wie sieht unser Landtag aus?
- II. Wie wird der neue Landtag
gewählt?
Die erste Kammer.
Die zweite Kammer.
Die Bezirkswahlen und die Wahlen
in den guten Städten (aus-
genommen Stuttgart).
Die Wahlen für die Stadt Stuttgart.
Die Proporzwahlen.
- III. Was tun die Parteileitungen
bei den Wahlen?
- IV. Wie werden die Sitze verteilt?

Preis nur 10 Pfg.

Expedition des Wochenblattes.

Dem Wochenblatt sind heute beigelegt:
Ein Wahlaufsatz vom Bund der Land-
wirte und der konservativen Partei.
Das Wahlprogramm der Volkspartei.
Eine Ausverkaufsanzeige von Weber und
Sangeneckert in Pforzheim.